
BILANZ

Bilanz

Aktiva		Anhang Nr.	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen		1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			88.155,94	133.356,94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			34.446.106,12	35.726.098,32
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen			52.678.806,00	56.547.059,00
3. Umspannungs-, Umformungs- und Speicheranlagen			935.891,00	1.039.800,00
4. Verteilungsanlagen			95.658.644,00	122.542.646,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			7.251.340,00	7.891.183,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			18.907.323,28	6.267.999,63
			209.878.110,40	230.014.785,95
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			187.785.329,56	166.405.545,17
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen			38.000.001,00	48.250.001,00
3. Beteiligungen			41.813.951,61	53.803.662,71
4. sonstige Ausleihungen			679.183,27	839.625,45
5. sonstige Finanzanlagen/Genossenschaftsanteile			151,13	151,13
			268.278.616,57	269.298.985,46
			478.244.882,91	499.447.128,35
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		2		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			2.832.571,73	2.459.892,02
2. fertige Erzeugnisse und Waren			16.120,00	26.522,00
3. geleistete Anzahlungen			111.867,68	227.000,00
4. Emissionsrechte			5.117.279,25	5.133.641,75
			8.077.838,66	7.847.055,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			48.195.140,37	78.849.762,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			41.363.683,40	26.493.793,84
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			578.925,94	1.592.009,95
4. sonstige Vermögensgegenstände			25.457.178,58	46.936.510,55
			115.594.928,29	153.872.076,34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4	6.374.898,49	5.788.358,32
			130.047.665,44	167.507.490,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5	1.552.209,20	1.879.379,07
			609.844.757,55	668.833.997,85

Passiva		Anhang Nr.	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Eigenkapital		6		
I. Gezeichnetes Kapital			43.459.809,90	43.459.809,90
II. Kapitalrücklage			25.564.594,06	25.564.594,06
III. Gew innrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage			4.345.980,99	4.345.980,99
2. andere Gew innrücklagen			120.265.579,75	115.965.579,75
			124.611.560,74	120.311.560,74
			193.635.964,70	189.335.964,70
B. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte		7	1,00	1,00
C. Erhaltene Baukostenzuschüsse		8	9.117.519,00	14.285.584,00
D. Rückstellungen		9		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			8.269.715,46	7.926.360,88
2. sonstige Rückstellungen			126.438.226,98	138.019.412,28
			134.707.942,44	145.945.773,16
E. Verbindlichkeiten		10		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			148.735.767,32	192.852.112,22
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			10.056,29	5.860,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			35.708.635,27	43.313.286,09
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			60.994.449,91	56.322.418,51
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			9.042.970,39	6.863.886,45
6. sonstige Verbindlichkeiten			17.877.785,93	19.803.511,72
			272.369.665,11	319.161.074,99
F. Rechnungsabgrenzungsposten		11	13.665,30	105.600,00
			609.844.757,55	668.833.997,85

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft – nachfolgend kurz „SWDU“ genannt – wird nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, soweit zulässig, planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Vorschriften gemäß § 255 Abs.2 HGB angewendet. Die vom Bund und Land aus verschiedenen Förderungsprogrammen bezuschussten Investitionen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die erhaltenen Zuschüsse, aktiviert.

Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die amtlichen AfA-Tabellen vom Bundesministerium der Finanzen zugrunde. Die Gesellschaft behält sich vor, eine kürzere oder längere Nutzungsdauer für einzelne Vermögensgegenstände zu wählen, sofern dies den GoB und dem tatsächlichen Werteverzehr entspricht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden linear und degressiv abgeschrieben. Der Übergang auf die lineare Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Vermögensgegenstände, die nach dem 31.12.2010 angeschafft worden sind, werden ausschließlich linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden unter den Gesichtspunkten der Wesentlichkeit im Zugangsjahr in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften** sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert.

Die **sonstigen Ausleihungen**, bei denen es sich um unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Darlehen handelt, sind mit dem Barwert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Unentgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden zum Erinnerungswert angesetzt. Der Zeitwert dieser Emissionsrechte betrug zum 31.12.2017 je Recht 7,39 €.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden mit den jeweiligen Tageskursen in Ansatz gebracht. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Das in US-Dollar geführte Konto ist mit dem Stichtagskurs von 1,2005 USD je Euro bewertet. Zur Absicherung von Zahlungsströmen gegen Währungs- und Zinsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie werden soweit möglich und sinnvoll als Bewertungseinheit nach § 254 HGB bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die bis Ende des Geschäftsjahres 2002 erhaltenen **Baukostenzuschüsse** werden passiviert und mit 5% p.a. ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung der ab dem Geschäftsjahr 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse erfolgt auf Basis der Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlagen und ist ebenfalls in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem von der deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Die Rückstellungen sind nach der versicherungsmathematischen „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) gebildet. Als Rechnungszinsfuß werden 3,67 % (i.Vj. 4,01%), ein Anwartschaftstrend von 2,5% und eine Leistungsdynamik von 2,00% zugrunde gelegt. Die Generationentafeln (Klaus Heubeck Richttafeln 2005 G) wurden angewendet.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen nach Art.28 Abs.1 Satz 2 EGHGB wurden nicht passiviert.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Gesellschaft hat **Aufwandsrückstellungen** aufgrund des Ansatzwahlrechts nach § 249 Abs.2 HGB aF passiviert und das Wahlrecht nach Art.67 Abs.3 EGHGB zur Beibehaltung wahrgenommen. Eine direkte Zuordnung der Aufwendungen bei der Inanspruchnahme von Kraftwerksrückstellungen ist nicht möglich. Daher erfolgt eine Bruttodarstellung über die **sonstigen betrieblichen Erträge**.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die SWDU ist Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der DVV, daher werden die **Latenten Steuern** gemäß § 285 Nr.29 HGB und entsprechende Erläuterungen zu den latenten Steuern im Anhang der DVV dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt. Es gibt keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände gemäß § 255 Abs.2a HGB.

Innerhalb der Finanzanlagen erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen, in Höhe von 21.900 T€.

2. Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Emissionsrechte, Kohle- und Heizölbestände, sowie Vorauszahlungen auf Bestellungen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	davon RLZ > 1 Jahr	31.12.2016	davon RLZ > 1 Jahr
	€	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.195.140,37	0,00	78.849.762,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.363.683,40	0,00	26.493.793,84	0,00
davon gegen Gesellschafter	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	578.925,94	0,00	1.592.009,95	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	25.457.178,58	0,00	46.936.510,55	0,00
	<u>115.594.928,29</u>	<u>0,00</u>	<u>153.872.076,34</u>	<u>0,00</u>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Verbrauchsabgrenzungen, abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen, mit 14.532 T€ (i.Vj. 16.085 T€) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Ergebnisübernahme der Netze Duisburg GmbH. Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten überwiegend Ansprüche aus Gewinnanteilen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Hauptzollamt und geleistete Anzahlungen aus Netzentgelten.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel der SWDU bestehen aus Kassenguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält eine Abgrenzung für eine im Zusammenhang mit dem Kraftwerk III/B gezahlte Einmalzahlung in Höhe von 1.127 T€ (i.Vj. 1.293 T€) und Abgrenzungen aus Sponsoringverträgen in Höhe von 401 T€ (i.Vj. 542 T€). Des Weiteren ist ein Disagio von 24 T€ (i.Vj. 44 T€) enthalten.

6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt und mit 85.000 TDM (43.460 T€) im Handelsregister Duisburg unter HRB 1140 eingetragen.

Die 85.000 Namensaktien, über die Globalurkunden ausgestellt sind, werden zu 80% von der DVV und zu 20% von der innogy SE (Essen) gehalten.

7. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte sind mit einem Euro bewertet.

8. Erhaltene Baukostenzuschüsse

In den Sonderposten für erhaltene Baukostenzuschüsse wurden im Geschäftsjahr 578 T€ (i.Vj. 1.012 T€) eingestellt. Die Auflösungsbeträge sind in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

9. Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für aktive und ehemalige Vorstände sowie deren Hinterbliebenen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf 835 T€.

Die sonstigen Rückstellungen der SWDU bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen im Personalbereich von 55.807 T€ (i.Vj. 59.565 T€), Rückstellungen für Netzentgelte in Höhe von 22.335 T€ (i.Vj. 32.302 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Drohverlusten von 6.814 T€ (i.Vj. 12.125 T€), Rückstellung für die Rückgabe von Emissionszertifikaten von 5.065 T€ (i.Vj. 5.081 T€), einer Düker Rückstellung von 1.930 T€ (i.Vj. 1.930 T€) sowie anderen ungewissen Verbindlichkeiten.

Von den Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs.2 HGB aF, die bis zum 31.12.2009 gebildet wurden, sind 12.906 T€ (i.Vj. 12.906 T€) noch nicht in Anspruch genommen.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Gesamtbetrag von 9.181 T€ (i.Vj. 10.942 T€) durch Bürgschaften der Stadt Duisburg gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen eine Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung und ein Darlehen gegenüber der Gesellschafterin.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen gegenüber kreditorischen Debitoren i.H.v. 11.767 T€ (i.Vj. 9.814 T€), Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden von 1.891 T€ (i.Vj. 1.596 T€) und ein Darlehen der Rheinischen Zusatzversorgungskasse mit 1.920 T€ (i.Vj. 2.219 T€).

Verbindlichkeiten nach Fristigkeit:

Geschäftsjahr	Gesamt	davon RLZ	davon RLZ	davon RLZ
	31.12.2017	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.735.767,32	28.284.241,47	84.202.071,93	36.249.453,92
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.056,29	10.056,29	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.708.635,27	35.708.635,27	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.994.449,91	20.994.449,91	0,00	40.000.000,00
davon gegenüber Gesellschaftern	(60.981.633,81)	(20.981.633,81)	(0,00)	(40.000.000,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.042.970,39	9.042.970,39	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	17.877.785,93	16.188.430,69	716.538,99	972.816,25
davon aus Steuern	(1.890.752,34)	(1.890.752,34)	(0,00)	(0,00)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(27.832,32)	(27.832,32)	(0,00)	(0,00)
	272.369.665,11	110.228.784,02	84.918.610,92	77.222.270,17

Vorjahr	Gesamt 31.12.2016 €	davon RLZ ≤ 1 Jahr €	davon RLZ > 1 Jahr €	davon RLZ > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.852.112,22	19.465.281,41	118.543.128,89	54.843.701,92
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.860,00	5.860,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.313.286,09	43.313.286,09	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.322.418,51	16.322.418,51	0,00	40.000.000,00
davon gegen Gesellschaftern	(56.235.616,92)	(16.235.616,92)	(0,00)	(40.000.000,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.863.886,45	6.863.886,45	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	19.803.511,72	17.881.672,04	795.524,73	1.126.314,95
davon aus Steuern	(1.596.497,80)	(1.596.497,80)	(0,00)	(0,00)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(22.712,43)	(22.712,43)	(0,00)	(0,00)
	319.161.074,99	103.852.404,50	119.338.653,62	95.970.016,87

11. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit 14 T€ eine Abgrenzung von Mieteinnahmen.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
aF	alte Fassung
AfA	Absetzung für Abnutzung
AktG	Aktiengesetz
Art.	Artikel
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
bzw.	beziehungsweise
CO2	Kohlendioxid
Dr.	Doktor
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee
DVV	Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
EAT	Earnings After Taxes
ebd.	ebenda
EBIT	Earnings before Interests and Taxes
EBT	Earnings before Taxes
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
evtl.	eventuell
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuD-Kraftwerk	Gas und Dampf-Kraftwerk
GWh	Gigawattstunde
HFA	Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
i.H.v.	in Höhe von
i.Vj.	im Vorjahr
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer e. V.
inkl.	inklusive
IT	Informationstechnik
IWW	IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich

KSBG	KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co.KG
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
m ³	Kubikmeter
Mio.	Millionen
MWh	Megawattstunden
Netze Duisburg	Netze Duisburg GmbH
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Wesfalen
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
p.a.	per anno
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
rd.	rund
RLM	Registrierende Leistungsmessung
RLZ	Restlaufzeit
RS	IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung
RZVK	Rheinische Zusatzversorgungskasse
SLP	Standard-Last-Profil
sog.	sogenannt
STEAG	STEAG GmbH
SWDU	Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft
TDM	Tausend Deutsche Mark
u.a.	unter anderem
USD	US-Dollar
z.B.	zum Beispiel